

Amt der Wiener Landesregierung
Magistratsabteilung 64
Lerchenfelder Straße 4
A-1082 Wien
Tel.: (+43 1) 40 00-Dw
Fax: (+43 1) 40 00-99-89910
E-Mail: post@ma64.wien.gv.at
www.wien.at/ma64/

MA 64 - 309854/2013

Wien, am 17.6.2013

Unbundling-Bericht gemäß
§ 75 Abs. 2 WEIWG 2005

An die
E-Control
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

per E-Mail

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wiener Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 11.6.2013 unter Pr. Zl.: 01933-2013/0001 GWS nachstehenden Bericht gemäß § 75 des Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetzes 2005, LGBl. Nr. 46/2005 i.d.g.F. (WEIWG 2005), über die zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms getroffenen Maßnahmen beschlossen:

I. Wien Energie Stromnetz GmbH

Im Gebiet des Landes Wien (sowie in Teilen von Niederösterreich und Burgenland) ist die Wien Energie Stromnetz GmbH als rechtlich selbstständige Verteilernetzbetreiberin tätig, die nach Maßgabe der Elektrizitätswirtschaftsgesetze in ihrer Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt unabhängig von den Bereichen Erzeugung und Versorgung ist.

Die Aufnahme des operativen Betriebes durch die Wien Energie Stromnetz GmbH erfolgte mit 1. Oktober 2005. Seit damals verfügt sie über einen eigenständigen Internetauftritt (www.wienenergie-stromnetz.at), sowie eine eigene Telefonnummer (90190) und eigene E-Mail-Adressen (vorname.nachname@wienenergie-stromnetz.at).

Zu den Aufgaben der Wien Energie Stromnetz GmbH gehören Planung, Ausbau, Betrieb und Instandhaltung des Stromnetzes, Netzdienstleistungen sowie Zähler- und Datenmanagement. Wien Energie Stromnetz GmbH ist auch Eigentümerin des Stromnetzes.

Das Gleichbehandlungsprogramm wurde im Berichtszeitraum nicht verändert und stellt einen Leitfaden des Unternehmens im liberalisierten Strommarkt dar. Aus dem Gleichbehandlungsprogramm geht hervor, welche Maßnahmen zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens getroffen werden. Weiters sind Maßnahmen vorgesehen, welche die Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms gewährleisten.

Das Gleichbehandlungsprogramm ist als firmeninterner Verhaltenskodex Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Wien Energie Stromnetz GmbH und gilt für alle Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer, die für die Wien Energie Stromnetz GmbH Dienstleistungen erbringen.

Maßnahmen zum Ausschluss von diskriminierendem Verhalten beinhalten insbesondere die Verpflichtung zur Gleichbehandlung von Netzkundinnen und -kunden, das Verbot zur Diskriminierung, das Gebot zur Transparenz sowie Pflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit wirtschaftlich sensiblen Informationen, von denen die Netzbetreiberin bei Ausübung ihrer Tätigkeit Kenntnis erlangt. Aber auch Sanktionen im Falle von Verstößen gegen das Gleichbehandlungsprogramm sind festgehalten.

Als Gleichbehandlungsverantwortlicher der Wien Energie Stromnetz GmbH gemäß § 38 WEIWG 2005 wurde Herr Dr. Wolfgang Orasch benannt.

Mit Schreiben vom 8.5.2013 legte der Gleichbehandlungsverantwortliche einen Bericht über die zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms getroffenen Maßnahmen vor. Danach steht fest, dass zur Einhaltung des Gleichbehandlungspro-

gramms seitens der Wien Energie Stromnetz GmbH folgende Maßnahmen gesetzt wurden:

1. Maßnahmen zur Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms

Die Dienstleistungsbeziehungen zwischen der Wien Energie Stromnetz GmbH und der Wien Energie GmbH sind per Rahmendienstleistungsvertrag geregelt. In diesem Vertrag verpflichtet sich die Wien Energie GmbH die im Gleichbehandlungsprogramm und im Verhaltenskodex der Wien Energie Stromnetz GmbH festgelegten Maßnahmen zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens einzuhalten und ihre Dienstleistungen nach Maßgabe des Gleichbehandlungsprogramms und des Verhaltenskodex zu erbringen.

Das Gleichbehandlungsprogramm und die einschlägigen Rechtsvorschriften - wie Gesetze, Verordnungen, Marktregeln, Technisch-Organisatorische Regeln, etc. - sind im Intranet der Wien Energie GmbH und der Wien Energie Stromnetz GmbH veröffentlicht und so allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich.

Darüber hinaus ist insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kundenkontakt die korrekte Vorgehensweise bei den einzelnen Prozessen und Arbeitsschritten nach dem Gleichbehandlungsprogramm in einer speziellen Datenbank jederzeit abrufbar und verbindlich.

2. Schulungsmaßnahmen

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden im Betrachtungszeitraum insbesondere im Geschäftsfeld der Vertriebsdienstleistungen der Wien Energie GmbH Schulungen zum Gleichbehandlungsprogramm durchgeführt, die insbesondere die Inhalte und Bedeutung des Gleichbehandlungsprogramms wie beispielsweise das Verbot zur Diskriminierung, sowie die Gebote zu Gleichbehandlung, Vertraulichkeit und Transparenz zum Gegenstand hatten.

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 erfolgten Schulungen zum Gleichbehandlungsprogramm durch die jeweiligen Vorgesetzten oder durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter.

Darüber hinaus sind im Geschäftsfeld Vertriebsdienstleistungen der Wien Energie GmbH die Verhaltensregeln des Gleichbehandlungsprogramms sowie des Verhal-

tenskodex in zentralen Medien wie der Wissensdatenbank bis hin zu einzelnen Arbeitsschritten abgebildet und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit abrufbar. Diese Regeln gelten bei der Ausgestaltung von Prozessabläufen als das wesentliche Regelwerk. Weiters werden alle neu aufgenommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich in einem Basistraining über das Gleichbehandlungsgesetz geschult.

Auch haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich jederzeit mit Fragen an den Gleichbehandlungsverantwortlichen zu wenden.

3. Überwachung

Um die Wirksamkeit des Gleichbehandlungsprogramms zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms ordnungsgemäß funktioniert, wird die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms überwacht.

Dem Gleichbehandlungsverantwortlichen stehen Auskunftsrechte gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Energie Stromnetz GmbH sowie gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Unternehmen zu, die Dienstleistungen für die Wien Energie Stromnetz GmbH erbringen.

Für Kundinnen und Kunden, die im Berichtszeitraum die Kundendienststellen und das Beschwerdemanagement des Geschäftsfeldes Vertriebsdienstleistungen der Wien Energie GmbH kontaktierten, waren die Themenbereiche Rechnung, Zahlungsverkehr bzw. Mahnung sowie Ablesung die wichtigsten Anliegen.

Bei Beschwerden in Richtung Netzbetreiberin Wien Energie Stromnetz GmbH, die im Wesentlichen über das Beschwerdemanagement des Dienstleisters Wien Energie GmbH abgewickelt werden, war kein Zusammenhang mit den Themen Diskriminierung, Missbrauch oder Intransparenz erkennbar.

Es wurde bei keinem dieser Anliegen ein missbräuchliches Verhalten der Verteilernetzbetreiberin Wien Energie Stromnetz GmbH oder deren Dienstleister festgestellt. Die korrekte Vorgangsweise der betreuenden Stellen und auch die Auslöser dieser Beschwerden und Kritiken ließen sich eindeutig darlegen.

Es wurden dem Gleichbehandlungsverantwortlichen im Berichtszeitraum auch keine Probleme berichtet, die eine Änderung des Gleichbehandlungsprogramms erforderlich machen würden. Auch war eine Verhängung von Sanktionen auf Grund von Verstößen gegen das Gleichbehandlungsprogramm nicht erforderlich.

Die Geschäftsführung der Wien Energie Stromnetz GmbH hat den Gleichbehandlungsverantwortlichen in seiner Tätigkeit laufend voll unterstützt. Die Durchführung der operativen Prozesse wie auch die Änderung von Prozessen erfolgt unter Einhaltung der Richtlinien des Gleichbehandlungsprogramms.

II. Austrian Power Grid AG

Der VERBUND Konzern ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Elektrizitätsbereich auf der Grundlage des zweiten Energieliberalisierungspakets, insbesondere der Richtlinie 2003/54/EG vom 26.6.2003 über gemeinsame Vorschriften über den Elektrizitätsbinnenmarkt, sowie dessen Umsetzung im Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz und den darauf basierenden Landesgesetzen. Die Austrian Power Grid AG (APG) ist Regelzonenführer/in und Übertragungsnetzbetreiber/in in Österreich. Als Tochtergesellschaft von VERBUND ist sie Mitglied des VERBUND Konzerns.

Durch die 3. EU-Binnenmarktrichtlinie zur Liberalisierung der Elektrizitätswirtschaft in der EU und das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010, BGBl Nr. 110/2010 i.d.g.F. (EIWOG 2010) wurde das strikte Unbundling der Übertragungsnetze von integrierten Stromkonzernen vorgesehen. Die APG wurde mit März 2012 zum Independent Transmission Operator (ITO) vorgesehen.

Die Funktion der Gleichbehandlungsverantwortlichen der APG gemäß § 38 WEIWG 2005 nahm unverändert Frau Mag. Ines Micheler wahr.

Mit Schreiben vom 29.3.2013 legte die Gleichbehandlungsverantwortliche einen Bericht über die zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms getroffenen Maßnahmen vor. Danach steht fest, dass zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms seitens der APG folgende Maßnahmen gesetzt werden:

1. APG als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen

Durch die Rechtsform der Aktiengesellschaft ist bei der APG gesellschaftsrechtlich eine größtmögliche Unabhängigkeit zum integrierten Konzern VERBUND gegeben. Zusätzlich ist diese Unabhängigkeit in diversen Dokumenten wie der Satzung und der Geschäftsordnung festgehalten.

Durch Zertifizierung zum unabhängigen Übertragungsnetzbetreiber hat die APG den Nachweis erbracht, über alle für die Tätigkeit als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber erforderlichen Mittel zu verfügen. So hat die APG alle wirksamen Entscheidungsbefugnisse inne, die für den Betrieb, die Wartung und den Ausbau des Übertragungsnetzes erforderlich sind und übt diese eigenständig aus. Es gibt keine Einflussnahme von VERBUND, außer bei der Wahrnehmung der Eigentümerinteressen im gesetzlich zulässigen Ausmaß.

2. Diskriminierungsfreies Handeln

Die APG und ihre Beschäftigten gewährleisten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit, dass alle Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer nach den Grundsätzen der Gleichbehandlung und der Diskriminierungsfreiheit behandelt werden. So werden auch VERBUND und dessen Beschäftigte wie jeder andere Marktteilnehmer behandelt und es kommt zu keinerlei Wettbewerbs- oder Informationsvorteil.

Im Rahmen des APG-internen Weiterbildungskonzepts fand im August 2012 eine unternehmensweite Schulungsveranstaltung zum Thema „APG als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber“ statt. Darüber hinaus wurden in mehreren Abteilungen spezifische Schulungen vorgenommen. Außerdem steht die Gleichbehandlungsverantwortliche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für alle unbundlingspezifischen Fragen zur Verfügung.

3. Transparenz

Die APG und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zum Ziel, bei ihrem Handeln die größtmögliche Transparenz sicherzustellen. Datenveröffentlichungen und Datenweitergaben von wettbewerbsrelevanten Daten erfolgen diskriminierungsfrei. Hierzu hat die APG unter anderem durch eine interne Datenschutzrichtlinie sichergestellt, dass sensible Informationen, die Netzbetreiber durch die Ausübung ihrer Tätigkeit erlangen und die geeignet sind, Marktvorteile auf vor- und nachgelagerten Wettbewerbsmärkten zu verschaffen, nur unter der Voraussetzung der Einwilligung des

Dateneigentümers bzw. bei Bestehen einer gesetzlichen Verpflichtung offengelegt werden.

Auch Informationen über die eigene Tätigkeit der APG werden in nichtdiskriminierender Weise auf der Homepage (www.apg.at) veröffentlicht.

Sowohl die von der Wien Energie Stromnetz GmbH dargelegten Erfahrungen im Berichtszeitraum, als auch jene der Austrian Power Grid AG haben gezeigt, dass die Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms in der Praxis erfolgreich durchgeführt worden ist.

Die Setzung von weiteren Maßnahmen ist daher derzeit nicht erforderlich.

Für die Landesregierung:
i.V. Dr. Kirchmayer